

Burgwedel, Isernhagen & Wedemark

Nordhannoversche

Zeitung

Freitag, 9. September 2016

Ausgabe 212 – 36. Woche

Motorradfahrer verletzt sich

GROSSBURGWEDEL. Ein 16 Jahre alter Fahrer eines Leichtkraftrads hat sich gestern gegen 13.15 Uhr bei einem Unfall auf der Hannoverschen Straße verletzt. Laut Polizei fuhr der Jugendliche offenbar wegen eines Defekts an den Bremsen seiner Honda stadteinwärts auf einen Ford Ka auf, dessen Fahrer (29) hatte bremsen müssen. Ein Notarzt versorgte den Jugendlichen, der nach erster Einschätzung Prellungen erlitten hatte. Der 16-Jährige kam dann zur weiteren Behandlung in die Medizinische Hochschule. Der Ford musste abgeschleppt werden. Die Polizei, Telefon (0 51 39) 99 10, hofft auf weitere Unfallzeugen. wal

HEUTE

Burgwedel Seite 14

Kunst im Wald

Das neue Kunstprojekt „Wasserstandslinie“ ergänzt ab sofort den Trinkwasser-Erlebnispfad.

Isernhagen Seite 13

Hotspot im Zentrum

Ab sofort können Bürger auf dem Marktplatz auf Gemeindegeldkosten ins Internet gehen.

Sport Seite 7

HSG in Hildesheim

„Wir fahren da hin, fangen einen kleinen Krieg an, hoffen, dass wir gewinnen, und wenn nicht, dann ist das auch nicht schlimm“, sagt Jürgen Bätjer, Handball-Trainer der HSG Burgwedel, vor dem Spiel in Hildesheim.

DIE SEITEN

| | |
|---------------|-------|
| Termine | 2/15 |
| Burgwedel | 14 |
| Isernhagen | 13 |
| Wedemark | 11/12 |
| Vereine | 9/10 |
| Sport | 6–8 |
| Nachbarschaft | 5 |
| Langenhagen | 1–4 |

WIR SIND FÜR SIE DA

| | |
|--------------|--------------------|
| Redaktionen | |
| Burgwedel | (051 39) 98 36 12 |
| Isernhagen | (051 39) 98 36 13 |
| Wedemark | (051 30) 976 93 71 |
| Sport: | (05 11) 5 18 29 05 |
| Anzeigen: | (051 39) 98 36 10 |
| Abo-Service: | (08 00) 1 23 43 04 |

E-Mail
 burgwedel@haz.de
 isernhagen@haz.de
 wedemark@haz.de
 sport@nordhannoversche.de



Klein sein ist doof: Die zweite Prinzessin (Laetitia Mazotti) ist auf ihre große Schwester, die erste Prinzessin, sehr eifersüchtig. Aus dem Radio erklingen Märchen und Ermahnungen. Irgendwann wird es der Radiostimme zu bunt, und sie (Martin G. Kunze) spricht die zweite Prinzessin direkt an. Chadde (2)

Prinzessin mit großen Einfällen

Klecks-Theater spielt im Kulturzelt

ISERNHAGEN. Eine große Torte, ein Kurs im königlichen Winken, rosa Schuhe mit goldenen Schleifen und jede Menge Festgäste: Es ist einfach ein großartiges Gefühl, Geburtstag zu haben. Leider gilt die opulente Party nicht der zweiten Prinzessin, sondern ihrer großen Schwester. Da kann man ganz schön eifersüchtig werden!

19 Kinder der Kita Kunterbunt aus N.B. erlebten gestern Morgen im Kulturzelt Isernhagen ebenso wie die 53 Zuschauer aus der Kita H.B. aufregende 50 Minuten mit den Klecks-Theater-Schauspielern Laetitia Mazotti und Martin G. Kunze. Die Not der kleinen Prinzessin konnten sie gut nachempfinden, denn jüngere Geschwister sind ja nicht doof, sondern einfach nur jünger. Während die erste Prinzessin mit König und Königin zum Schwimmen am Meer weilte, entwickelte die kleine Schwester einen klugen und verschönlischen Plan. cha/Mehr aus dem Kulturzelt auf Seite 13

K113: Ortsrat will nur Sanierung

Politiker wollen Komplettausbau samt Parkbuchten nicht – Region: Wir sind da ganz offen

Alles zurück auf null? Der Ortsrat F.B. nimmt in einem Prüfauftrag an die Verwaltung Abstand von den aktuellen Plänen für die Kreisstraße 113 durch F.B. und K.B. Statt eines Komplettausbaus wollen die Politiker eine weniger aufwendige Sanierung erreichen.

VON FRANK WALTER

ISERNHAGEN F.B. 1,3 Millionen Euro will die Region Hannover investieren, um die sanierungsbedürftige K113 in Isernhagen F.B. und K.B. samt Entwässerungskanal und Seitenbereichen herzurichten. 14 Monate Bauzeit sind für den 2,6 Kilometer langen Abschnitt zwischen Autobahnbrücke und Heinrich-Köneke-Straße veranschlagt. Längst hätten die Bagger anrücken sollen, doch viele Einwände und Diskussionen verzögerten das Projekt immer weiter – aktuell gilt ein Baubeginn Ende 2017 als möglich. Ein Regionssprecher hatte zuletzt davon geredet, dass innerhalb der Frist zur Bürgerbeteiligung keine gravierenden Einwände eingegangen seien, die die Planung weiter verzögern oder eine Änderung nötig machen würden.

Von den Bürgern vielleicht nicht, aber jetzt drängt der Ortsrat Isernhagen F.B. überraschend auf Änderungen – und zwar grundlegend: Gemeinde und Region sollen prüfen, ob sich die Arbeiten an der K113 nicht auf die Reparatur der Fahrbahndecke reduzieren lassen – also ohne den Fuß- und Radweg und den Parkstreifen auf der Südseite einzubeziehen. Darauf hat sich der Ortsrat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig verständigt.

Auslöser dafür sind die Ende August bekannt gewordenen Sanierungspläne für den weiteren Verlauf der K113 durch K.B. und N.B. Dort peilt die Region eine kleinere Lösung an, lediglich vier Monate Bauzeit hat sie veranschlagt. „Warum ist die Situation bei uns anders? Warum soll in F.B. so ein Aufwand betrieben werden?“

drückt Ortsbürgermeister Thomas Hahn seine Verwunderung aus. Man habe die Pläne für K.B./N.B. nicht gekannt, „das weckt jetzt Begehrlichkeiten“. Die „kleine Lösung“ habe aus F.B.-Sicht deutliche Vorteile: „Die Parkbuchten mit Hochborden wollten wir eh nie. Wir wollen dafür keine Bäume opfern“, macht Hahn deutlich, dass man am geschotterten „Sommerweg“ festhalten wolle. Der sich südlich anschließende Seitenstreifen – Fußweg, Radfahrer frei – sei „zwar schmal, aber das geht woanders doch auch“. Die Frage sei, was in puncto Entwässerung passieren müsse. Die Fehleinrichtungen von privaten Grundstücken in den Kanal für die Straßenentwässerung müssten sicherlich behoben werden.

VERKEHRSSICHERHEIT

Eine Autobahnauffahrt für F.B.?

Der Ortsrat Isernhagen F.B. hat sich auch mit der Verkehrssituation auf der Hauptstraße (Kreisstraße 113) beschäftigt. Die Verwaltung soll nun prüfen, ob sich in Höhe des Isernhagenhofs, wo viele Kinder zur Musikschule gehen, Tempo 30 anordnen lässt.

Schulkinder im Blick haben die Politiker auch bei ihrer Forderung nach einer Bedarfsampel an der Bushaltestelle Tilkenstrift in der Farster Bauerschaft. Außerdem wünscht sich der

Ortsrat für die Hauptstraße einen stationären Blitzer, zumindest aber eine Tempoanzeige, um Autofahrer einzubremsen.

Ziemlich fraglich sind derweil die Erfolgsaussichten für Maßnahmen, die sich die Politiker vorstellen können, um den Durchgangsverkehr zu verringern: Eine Entlastungsstrecke parallel zur Autobahn von F.B. zur Anschlussstelle Altwarmbüchen wird da genannt – oder gleich eine Autobahnauffahrt für F.B. wal

Für die Region kommt der Vorstoß des Ortsrates jetzt zwar überraschend, „aber wir sind da ganz offen“, sagt Regionssprecher Klaus Abelmann auf Nachfrage. Im August habe man mit dem Bürgermeister über die K113 gesprochen, für Ende September sei ein Gespräch mit den Ratsfraktionen in Isernhagen geplant. „Dort wollen wir dann hören, was gewünscht wird.“